

Der Staat Israel profitiert von der Krise in der Ukraine

Jonathan Ofir, mondoweiss.net, 30.03.22

Es gibt einen Aspekt der Ukraine-Krise, der die Legitimität des israelischen Staats und seine internationale Straffreiheit stärken könnte: Waffen.

Russland behauptet zum Beispiel völlig zu Recht, dass die Ukraine für die russische Geschichte und die Entwicklung der russischen Kultur und Identität von großer Bedeutung ist. Doch niemand, der bei klarem Verstand ist, glaubt, dass diese unbestreitbaren Tatsachen Russland politische Rechte in der Ukraine verleihen, dass sie Russland das Recht geben, in die Ukraine einzumarschieren und auch nur einen Quadratzentimeter des ukrainischen Territoriums zu besetzen, geschweige denn das gesamte Land zu erobern und als sein Eigentum zu beanspruchen.

Im Falle Palästinas hingegen gilt es im Westen als selbstverständlich, dass die Anwesenheit von Israeliten in diesem Gebiet vor mehreren tausend Jahren und die anhaltende religiöse Verbundenheit der Juden mit Palästina zu exklusiven territorialen Rechten und sogar zu einem eigenen Staat führen sollte.

Der russische Einmarsch in die Ukraine hat im „Westen“ eine Welle von Boykotten, Desinvestitionen und Sanktionen ausgelöst, die bis zur Absage russischer Künstler reichte. Die Diskrepanz zwischen der Legitimierung solcher Protestmaßnahmen, wenn sie sich gegen Russland richten, und ihrer völligen Ablehnung, wenn es um den Staat Israel geht, war ein offensichtlicher Grund für die Verbitterung unter den Palästinenser:innen. Sie konnten nicht anders, als Heuchelei zu sehen, auch wenn sie mit dem ukrainischen Leiden sympathisierten.

Man könnte - und ich glaube, man sollte - argumentieren, dass dieser Status quo des Exzeptionalismus beim Staat Israel die Straffreiheit nur verstärkt, je länger er anhält – das normalisiert einfach die Straffreiheit des israelischen Staats. Das geht schon seit Jahrzehnten so, wird aber angesichts der weitgehend vorbehaltlosen Reaktion auf Russland immer drastischer.

Der Staat Israel hat versucht, in der Krise den Vermittler zu spielen - aber das scheint vor allem ein Spiel zu sein, das die russische Legitimität stärkt, und es könnte sich als ein zu hoher Preis erweisen, den Israel zu zahlen hat.

Trotzdem gibt es einen Aspekt der Ukraine-Krise, der sich als direkter Gewinn für die Legitimität des Staates Israel erweisen und seine internationale Straffreiheit stärken könnte - Waffen.

Mar 29, 2022



ELBIT SYSTEMS LTD. SHARE PRICE OVER THE PAST SIX MONTHS (SCREENSHOT: NASDAQ.COM)

Aktienkurs von Elbit Systems Ltd. in den letzten sechs Monaten (Screenshot: nasdaq.com)

Die *Times of Israel* berichtete gestern, dass die Aktien des israelischen Waffenriesen *Elbit* seit Mitte Februar um 40 Prozent gestiegen sind. „Länder in Europa, einschließlich der Wirtschaftsmacht Deutschland, haben beschlossen, ihre Streitkräfte zu modernisieren und die Militärausgaben seit der russischen Invasion zu erhöhen“, heißt es in dem Bericht. Vergangene Woche teilte *Elbit* mit, dass es sich einen 27-Millionen-Dollar-Vertrag mit Schweden über Panzermunition gesichert hat.

Elbit ist einer der Hauptakteure bei der Unterdrückung der Palästinenser, weshalb das Unternehmen seit Jahren Ziel von Kampagnen von Aktivist:innen ist, die die Schließung des Unternehmens anstreben - mit einigen bemerkenswerten jüngsten Erfolgen von Aktivist:innen in Großbritannien, die direkte Aktionen (wiederholte Besetzungen der *Elbit*-Niederlassungen) unternahmen.

Elbit mit seinen Drohnen, Granaten und hochentwickelten Überwachungssystemen ist für viele zum Symbol für die drakonische militärische Unterdrückung der Palästinenser:innen geworden, die von zahlreichen palästinensischen, israelischen und internationalen Menschenrechtsgruppen und -expert:innen als Apartheid bezeichnet wird, zuletzt von UN-Sonderberichterstatter Michael Lynk, der sie als „erbarmungslose Apartheid“ bezeichnet. Lynk stellt fest, dass es in dieser erbarmungslosen Apartheid verschiedene Aspekte gibt, die noch schlimmer sind als in der südafrikanischen Version:

Es gibt erbarmungslose Merkmale der israelischen „Apartheid“-Herrschaft in den 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, die im südlichen Afrika nicht praktiziert wurden, wie z. B. getrennte Autobahnen, hohe Mauern und ausgedehnte Kontrollpunkte, eine eingekesselte Bevölkerung, Raketenangriffe und Panzerbeschuss auf die Zivilist:innen und die Auslagerung der sozialen Fürsorge für die Palästinenser:innen an die internationale Gemeinschaft.

Die Waffenexporteure, verkaufen die Waffen auf internationalen Messen als kampfprobt.

Generalmajor a.D. Yoav Galant: „Sie kamen, um zu sehen, wie wir Blut in Geld verwandeln.“

Doch nun könnte *Elbit* sein Image aufbessern, denn wenn der „Westen“ sich mit Waffen von *Elbit* ausrüstet, um sich Russland entgegenzustellen, könnte *Elbit* und damit der Staat Israel als Förderer von Frieden und Sicherheit angesehen werden.

Je mehr Länder in solche Geschäfte mit *Elbit* und anderen israelischen Waffenfirmen investieren, desto weniger werden sie sich wahrscheinlich diplomatisch gegen den Staat Israel stellen. Die großen Geschäfte laufen über ein israelisches staatliches Genehmigungsorgan, und es sind meist die Regierungen, die die Waffen kaufen.

Waffen und Energie

Die europäischen Länder erkennen, dass ihnen bei Russland die Hände gebunden sind, da eine große Abhängigkeit von russischen Ressourcen besteht. Hier in Dänemark stammt der größte Teil der Erdgaseinfuhren von *Gazprom*. In Europa im Allgemeinen sind es etwa 40 Prozent. Fünfundzwanzig Prozent des Kraftstoffs, mit dem wir hier in Dänemark Autos betanken, ist russisch. Hier wird davon geredet, sich innerhalb eines Jahres von dieser Verbindung zu lösen, aber das ist eine sehr komplizierte Angelegenheit, wenn Energieriesen wie *Orsted* Verträge mit Russland haben, die bis 2030 reichen und die sie nicht verletzen wollen.

Es gibt einen enormen Druck in diese Richtung. Es wird allgemein verstanden, dass Geld Macht bedeutet, und wenn man sich auf Waren von jemandem verlässt, den man eigentlich sanktionieren sollte, dann hat man ein Problem.

Um auf Israel und die Waffen zurückzukommen: Die Waffenindustrie ist als direkte Reaktion auf die russische Aggression stark legitimiert worden. Sogar die Idee von Molotow-Cocktails, die von Zivilist:innen gegen russische Invasor:innen eingesetzt werden, wurde von der westlichen Öffentlichkeit akzeptiert. Dies ist ein weiteres erstaunliches Beispiel, das zeigt, wie anders es ist, Palästinenser:in zu sein (sie würden normalerweise als Terrorist:innen bezeichnet und ohne Frage von israelischen Soldat:innen erschossen, was nur wenige, wenn überhaupt, „westliche“ Journalist:innen wagen würden zu hinterfragen). Wenn das die Stimmung ist, dann gibt es auch ein großes Verständnis für Bewaffnung im Allgemeinen und für die Erhöhung der Militärbudgets.

Die beiden Aspekte - Verringerung der Abhängigkeit von russischen Ressourcen und Erhöhung der Militärausgaben - werden hier als zwei Seiten derselben Medaille betrachtet. Reuters berichtet Anfang des Monats:

Dänemark wird seinen Verteidigungshaushalt erheblich aufstocken und als Reaktion auf den Einmarsch Russlands in der Ukraine die Unabhängigkeit von russischem Erdgas anstreben, sagte die dänische Premierministerin Mette Frederiksen am Sonntag. Das nordische Land wird seine Verteidigungsausgaben schrittweise erhöhen, um bis 2033 einen Anteil von 2 % des BIP zu erreichen. Dies entspricht einer Erhöhung der jährlichen Verteidigungsausgaben um rund 18 Milliarden dänische Kronen (2,65 Mrd. USD) gemäß einer Vereinbarung zwischen den wichtigsten Parlamentsparteien.

Diese Zeiten gelten als historisch:

„Historische Zeiten erfordern historische Entscheidungen“, sagte Frederiksen auf einer Pressekonferenz in Kopenhagen und fügte hinzu, dass dies „die größte Investition in die dänische Verteidigung in jüngster Zeit“ sei... „Putins sinnloser und brutaler Angriff auf die Ukraine hat eine neue Ära in Europa eingeläutet, eine neue Realität“, sagte Frederiksen... „Der Kampf der Ukraine ist nicht nur der Kampf der Ukraine, er ist eine Kraftprobe für alles, woran wir glauben, unsere Werte, Demokratie, Menschenrechte, Frieden und Freiheit.“

Nun könnte diese Art des Redens für den Staat Israel zu einem Problem werden - wenn die Parallelen zwischen seiner Apartheid-Unterdrückung und Russland gezogen würden. Aber wenn es sich an den „westlichen“ Aufrüstungsbemühungen gegen Russland beteiligen würde, dann könnte es in diesem Punkt tatsächlich Legitimationspunkte gewinnen. Israel ist eifrig dabei, Krieg als Frieden zu verkaufen, und das ist orwellisch.

Krieg ist Frieden

Im Staat Israel ist es anscheinend normal, dass ein Gründer von *Peace Now* ein Topmanager bei *Elbit* ist.

Vor einer Woche rief Nir Gontarz von *Haaretz* (hebräisch) bei **Elbit** an. Sein Artikel trägt den Titel „Wie viel verdient einer der Gründer von *Peace Now* als Direktor in einer Waffenfirma? Check it out“. Er beginnt damit, dass er versucht, *Elbit*-Führungskräfte am Telefon zu erreichen, um herauszufinden, warum *Elbit* ein Buch gesponsert hat, das das bulgarische Militär, das im Zweiten Weltkrieg Juden gejagt und vertrieben hat, beschönigt. Gontarz will wissen, warum sie das getan haben, „abgesehen von der offensichtlichen Tatsache, dass Sie Waffen an die bulgarische Armee verkaufen“. Nachdem mehrmals um den heißen Brei herumgeredet wurde, erreicht Gontarz schließlich Yuli Tamir. Tamir ist eine ehemalige *Labor*-Politikerin, die zwischen 1999 und 2007 in verschiedenen Ministerämtern tätig war. Sie war 1978 Mitbegründerin von *Peace Now*, 1980-85 war sie Aktivistin bei *Ratz* (dem Vorläufer der linkszionistischen *Meretz*). Sie war 1998-9 Vorsitzende der israelischen Vereinigung für Bürgerrechte. Eine Linke, könnte man sagen, zumindest in der israelischen Relativität.

Tamir ist viel gesprächsbereiter als die anderen, die aufgelegt haben, und so kommt Gontarz schließlich dazu, Folgendes zu fragen:

„Sagen Sie mir übrigens, wie kommt einer der Gründer von Peace Now überhaupt dazu, als Direktor in einer Firma zu arbeiten, die Waffen produziert und exportiert?“

Tamir: Elbit tut viel für die Verteidigung Israels

Gontarz: Es verkauft auch Angriffswaffen.

Tamir: Na gut, es macht verschiedene Dinge. Ich gehöre zu den Leuten, die glauben, dass der Staat Israel sich verteidigen muss, und gerade in diesen Tagen, wenn jeder sieht, was in der Ukraine passiert, ist es klar, dass ein Staat sich wehren muss, gerade wenn er sich behaupten und nicht ausgelöscht werden will. Auf der einen Seite muss man aufrüsten und vorstoßen, auf der anderen Seite muss man die Hand zum Frieden reichen.

Gontarz versucht, von Tamir eine Antwort auf die Frage zu bekommen, wie viel sie bei *Elbit* verdient. Es ist eher rhetorisch, denn der Betrag ist öffentlich, aber er macht Tamir unruhig, sie will nicht darauf eingehen. Sie antwortet an einer Stelle, dass „dann Länder wie die Ukraine ausgelöscht werden“.

Dieser Austausch ist ein Mikrokosmos für die liberale PR, die *Elbit* und Israel gerne verbreiten würden, wenn sie schließlich darüber reden. Jetzt heißt es wirklich „lasst uns über die Ukraine reden“, um Israel aus dem Weg zu gehen. Denn die Ukraine ist eine Sache, die im ‚Westen‘ auf extreme und weit verbreitete Sympathie und Verständnis stößt, und viele Menschen geben jetzt ihre pazifistischen Überzeugungen zugunsten des bewaffneten Widerstands auf.

Israel will von dieser Militarisierung profitieren. Wenn es so viel Lärm um die Ukraine gibt, könnte der Staat Israel ihn so drehen, dass er dazu dient, Kritik und Verurteilung gegen den Staat Israel zum Schweigen zu bringen und Boykotte, Desinvestitionen und Sanktionen zu schwächen, mit denen Israel für seine systematischen Verstöße zur Verantwortung gezogen werden soll. Der Staat Israel muss die Parallelen zwischen sich und Russland abtrennen, damit die Weltöffentlichkeit nicht auf die Idee kommt, ähnliche Mittel gegen den Staat Israel anzuwenden, weil es so viele Dinge tut, die denen Russlands ähnlich sind.

Aber die Heuchelei ist groß, und der Staat Israel kann sich leider einen sicheren Platz im ‚Westen‘ sichern. Mouin Rabbani schreibt über die Heuchelei in Al Jadaliyya:

Praktisch jeder Aspekt dieser Krise - ich korrigiere: ausnahmslos jeder Aspekt - ist eine Fallstudie für westliche Heuchelei und Doppelmoral, und meistens auch für Rassismus. Russland behauptet zum Beispiel völlig zu Recht, dass die Ukraine für die russische Geschichte und die Entwicklung der russischen Kultur und Identität von großer Bedeutung ist. Doch niemand, der bei klarem Verstand ist, glaubt, dass diese unbestreitbaren Tatsachen Russland politische Rechte in der Ukraine verleihen, dass sie Russland das Recht geben, in die Ukraine einzumarschieren und auch nur einen Quadratzentimeter des ukrainischen Territoriums zu besetzen, geschweige denn das gesamte Land zu erobern und als sein Eigentum zu beanspruchen. Im Falle Palästinas hingegen

gilt es im Westen als selbstverständlich, dass die Anwesenheit von Israeliten in diesem Gebiet vor mehreren tausend Jahren und die anhaltende religiöse Verbundenheit der Juden mit Palästina zu exklusiven territorialen Rechten und sogar zu einem eigenen Staat führen sollte.

Und die USA sind maßgeblich an dieser selektiven Abschirmung des Staates Israel beteiligt. Rabbani:

Bis zum 24. Februar wurde der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen routinemäßig dafür angeprangert, dass er die Kühnheit besaß, sich nach den Menschenrechten des palästinensischen Volkes zu erkundigen. Plötzlich ist er zu einer geschätzten Institution geworden, gerade weil er die ausländische Besatzung und die damit verbundenen Verstöße verurteilt. In seiner Rede vor dem Rat am 1. März schaffte es US-Außenminister Anthony Blinken innerhalb von zwei Minuten, Russland anzuprangern, zu bekräftigen, dass sich kein Staat der Rechenschaftspflicht entziehen kann, und den Rat aufzufordern, die Ermittlungen gegen Israel einzustellen - und das, ohne zu erröten oder mit der Wimper zu zucken. Wer glaubt, dass die internationale Reaktion auf die Ukraine den Westen sensibler für die Rechte der Palästinenser:innen, das Völkerrecht im Nahen Osten oder die Flüchtlinge in der Region machen wird, braucht nur seine Worte zu lesen, um zu verstehen, dass dies eine Illusion ist. Das ist nach der irakischen Besetzung Kuwaits nicht geschehen, und es wird auch nicht als Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine geschehen.

Aber wenn dies tatsächlich historische Zeiten sind, dann denke ich, wir sollten sie auch nutzen, um die Argumente für BDS im Zusammenhang mit dem Staat Israel zu stärken. Staaten mögen groß und mächtig sein, aber auch einfache Aktivisten können Veränderungen bewirken - das nennt man Druck von der Basis. Wir können nicht einfach von einem „ukrainischen Moment“ sprechen und die Akteur:innen ignorieren, die von diesen Entwicklungen zu profitieren versuchen. Hier im „Westen“ finden die Regierungen sehr schnell heraus, wie sie sich von den russischen Ressourcen unabhängig machen können. Diese Ressourcen gibt es auch anderswo, und es bestehen auch andere Möglichkeiten, natürliche Ressourcen auf eine weniger schädliche Weise zu nutzen - daher die Entwicklung der grünen Energie. Es ist allgemein bekannt, dass die Abhängigkeit von russischen Ressourcen die Fähigkeit schwächt, gegen Russland vorzugehen. Diese Logik sollte auch für den Staat Israel und seine Waffen gelten. Es geht wirklich um Blutgeld. Israels groß angelegte Angriffe auf die Palästinenser:innen in den vergangenen Jahrzehnten waren ein Segen für seine Waffenverkäufe. Eitay Mack, ein israelischer Anwalt, der oft an Petitionen beteiligt ist, um Israels schmutzige Waffengeschäfte aufzudecken, stellt fest:

Wenn ich gefragt werde, wie ich auf die Idee komme, dass Israel in den Gebieten Waffentests unternimmt, antworte ich, dass die Behauptung nicht lautet, dass Israel Kriege anzettelt, um Waffen zu testen, sondern dass die Industrie davon profitiert - es sind die Waffenexporteure, die die Waffen als kampferprobt verkaufen. Das erzählen sie den Leuten auf den internationalen Messen. Ich habe es mit meinen eigenen Ohren gehört: „Gegossenes Blei [2008-9] ist kampferprobt“, „Defensive Shield [2002] ist kampferprobt“. Der sprunghafte Anstieg der Verkaufszahlen nach „Gegossenes Blei“ war auch auf den Zynismus der internationalen Gemeinschaft zurückzuführen, die die Operation zunächst verurteilte und dann hierher kam, um zu erfahren,

wie Israel sie ausgeführt hat. [Generalmajor a.D. Yoav Galant, der damalige Leiter des Südkommandos [und spätere Wohnungsbauminister], machte in diesem Zusammenhang eine erstaunliche Bemerkung: „Sie kamen, um zu sehen, wie wir Blut in Geld verwandeln.“

Quelle: <https://mondoweiss.net/2022/03/israel-is-profiting-from-ukraines-crisis/>

Übersetzung: Pako: palaestinakomitee-stuttgart.de